

**Studien- und Prüfungsordnung
für den Master-Studiengang
Master of Engineering (Renewable Energies)**

Auf der Grundlage § 8 Abs. 6 Satz 2, § 18 Abs. 2, § 21 Abs. 2 und 70 Abs. 2, Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Dezember 2008 (GVBl. für das Land Brandenburg Teil I 2008, S. 318), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 04. April 2013 (GVBl. I/13, Nr. 11), hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Ingenieurwesen/Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen Hochschule Wildau [FH] am 15.04.2013 folgende Satzung erlassen. Die Satzung ist mit Schreiben des Präsidenten vom 29.05.2013 genehmigt.

Inhaltsverzeichnis:

I. Allgemeiner Teil	3
§ 1 Geltungsbereich	3
§ 2 Träger des Lehrangebots	3
§ 3 Leitbild des Studiengangs	3
§ 4 Zugangsvoraussetzungen	4
§ 5 Zulassungsverfahren	5
§ 6 Studienberatung	5
II. Struktur und Inhalt des Studienganges	6
§ 7 Studienablauf	6
§ 8 Studienplan	6
III. Prüfungen und Zeugnisse	6
§ 9 Prüfungsaufbau	6
§ 10 Fristen	7
§ 11 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen zu Prüfungen	7
§ 12 Arten von Prüfungsleistungen	8
§ 13 Mündliche Prüfungsleistungen	8
§ 14 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten	9
§ 15 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten	10
§ 16 Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	12
§ 17 Wiederholung von Prüfungen	12
§ 18 Bestehen und Nichtbestehen	13
§ 19 Anrechnung von Prüfungsleistungen	13
§ 20 Prüfungsausschuss	13
§ 21 Prüfer und Beisitzer	14
§ 22 Master Thesis	14
§ 23 Bildung der Gesamtnote und Zeugnis	16
§ 24 Master-Urkunde	16
§ 25 Ungültigkeit der Master-Prüfung	17
§ 26 Einsicht in die Prüfungsakten, Einspruchsfrist	17
IV. Schlussbestimmung	18
§ 27 Inkrafttreten	18

I. Allgemeiner Teil

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Diese Studien- und Prüfungsordnung legt Grundsätze für die Gestaltung, den Aufbau und den Ablauf sowie zur Durchführung von Prüfungen des Masterstudienganges „Master of Engineering (Renewable Energies)“ an der Technischen Hochschule Wildau [FH] fest.
- (2) Soweit in dieser Ordnung männliche Bezeichnungen verwandt werden, sind damit gleichzeitig auch die weiblichen Bezeichnungen umfasst.

§ 2

Träger des Lehrangebots

- (1) Der Träger des Masterstudiengangs Renewable Energies ist die Technische Hochschule Wildau [FH]. Die Zuständigkeit für das Curriculum sowie das Prüfungsverfahren liegt bei dem Fachbereich Ingenieurwesen/Wirtschaftsingenieurwesen.
- (2) Das Wildau Institute of Technology an der Technischen Hochschule Wildau e.V. (WIT) ist mit der Durchführung des Masterstudiengangs Renewable Energies von der Technischen Hochschule Wildau [FH] beauftragt. Durchführung von Lehre und Prüfungen nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung erfolgt durch das WIT.
- (3) Die Koordination des Lehrangebotes und die Auswahl der Dozenten erfolgt durch das WIT.

§ 3

Leitbild des Studiengangs

Der englischsprachige, weiterbildende, anwendungsorientierte Masterstudiengang wendet sich an Nachwuchsführungskräfte in der Energiebranche Deutschlands, Osteuropas bzw. Asiens mit einem Hochschulabschluss vorzugsweise in den Ingenieur- oder Naturwissenschaften, die in der Energieerzeugung oder -versorgung bzw. Industrie tätig sind oder eine Karriere in diesem Bereich anstreben.

Das Ziel dieses Studienganges besteht in der Ausbildung von hochqualifizierten Führungskräften durch die Vermittlung von spezifischem Wissen aus den Ingenieurwissenschaften, der Energiepolitik und dem allgemeinen Management. Es werden Experten ausgebildet, die in den drei Themenschwerpunkten:

- Energy Technology,
- Advanced Engineering Skills und
- Management and Social Skills

über ein Qualifikationsprofil verfügen, das den Absolventen des Masterstudienganges Renewable Energies berufliche Perspektiven im höheren Management von

- Energieerzeugern,
- Versorgungsunternehmen,
- Herstellern und Zulieferern,
- Instandsetzungsunternehmen,
- Behörden und Verbänden sowie
- sonstigen Unternehmen der Energiewirtschaft

eröffnet.

§ 4

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Für die Aufnahme eines Master-Studiums gelten die Zugangsvoraussetzungen entsprechend BbgHG in der jeweils aktuellen Fassung.
- (2) Für den Zugang zum Studium im Masterstudiengang Renewable Energies müssen die Bewerber folgende besondere Zugangsvoraussetzungen erfüllen:
 - a) Nachweis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums, vorzugsweise auf ingenieurtechnischem oder naturwissenschaftlichem Gebiet, an einer deutschen oder ausländischen Universität oder Fachhochschule in einem Umfang von 240 CP. Ausnahmen bezüglich des Umfangs des abgeschlossenen Hochschulstudiums sind in der Richtlinie zur Anerkennung von zusätzlichen Studienleistungen und Berufserfahrungen für Studierende des Masterstudienganges geregelt.
 - b) Nachweis einer in der Regel mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit.
 - c) Nachweis guter Kenntnisse der englischen Sprache durch ein TOEFL-Ergebnis oder Äquivalent.
- (3) Die genannten Anforderungen sind durch folgende Unterlagen nachzuweisen:
 - a) Tabellarischer Lebenslauf
 - b) Amtlich beglaubigte Kopie des Hochschulabschlusszeugnisses
 - c) Nachweis über Berufserfahrung
 - d) Amtlich beglaubigte Kopie des TOEFL-Ergebnisses oder eines gleichwertigen Nachweises (Mindestanforderung TOEFL: computer-based 213 Punkte, Internet-based 90, Äquivalent: IELTS (score 6,5) oder Cambridge Certificate of Proficiency in English (CPE):
- (4) Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss in Zusammenarbeit mit dem Studiengangssprecher.

§ 5 Zulassungsverfahren

- (1) Mit dem in der Bewerbung eingereichten ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss muss der Bewerber seine fachliche Qualifikation nachweisen.
- (2) Zeugnisse, die weder in deutscher noch in englischer Sprache abgefasst sind, müssen in eine dieser Sprachen übersetzt werden. Die Übersetzung muss amtlich beglaubigt und im Original beigelegt werden.
- (3) Die Prüfung der formellen Zugangsvoraussetzung für Bewerber, die ihren Hochschulabschluss in Deutschland erworben haben, erfolgt durch das Sachgebiet für Studentische Angelegenheiten der TH Wildau [FH].
- (4) Die Prüfung der formellen Zugangsvoraussetzung für Bewerber, die ihren Hochschulabschluss nicht in Deutschland erworben haben, erfolgt durch uni-assist e.V.
- (5) Die Auswahl von Bewerbern zum Master-Studiengang erfolgt durch eine Auswahlkommission des Fachbereichs Ingenieurwesen/Wirtschaftsingenieurwesen.
- (6) Die Auswahlkommission besteht aus drei vom Fachbereichsrat bestellten Dozenten des Masterstudiengangs, wovon zwei Professoren sein müssen, darunter der Studiengangssprecher.
- (7) Für den Fall, dass die Anzahl der geeigneten Bewerber die Anzahl der Studienanfängerplätze überschreitet, gilt die Abschlussnote des bei der Bewerbung eingereichten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses als einziges Ranglistenkriterium. Bei Ranglistengleichheit entscheidet das Los.
- (8) Die Immatrikulation erfolgt nur, wenn ein Studienvertrag zwischen dem Bewerber und dem WIT abgeschlossen wurde. Die Teilnahme an diesem Studiengang ist kostenpflichtig. Es sind Studiengebühren zu entrichten, die im Studienvertrag definiert sind.

§ 6 Studienberatung

- (1) Die allgemeine Studienberatung informiert Interessenten über Studienmöglichkeiten, Studienrichtung, Studienabschlüsse, Zulassungsvoraussetzungen, Zulassungsbeschränkungen und Studienbedingungen. Sie berät unter Berücksichtigung individueller Studieneignung, auf der Basis eines qualifizierten Bewerbungsschreibens oder eines persönlichen Gespräches.
- (2) Die individuelle Studierneigung, die Vereinbarkeit von Studium und Familie, die Belange von Studierenden mit Kindern, von Studierenden mit einer Behinderung und von Studierenden mit einer Pflegepflicht sowie die Vereinbarkeit von Studium und Beruf sind bei der Beratung und im Studienverlauf besonders zu berücksichtigen.
- (3) Die Studienfachberatung unterstützt und motiviert die Studierenden in ihrem Studium durch eine studienbegleitende, fachspezifische Beratung, insbesondere über Studienmöglichkeiten und Lernmethoden im gewählten Studiengang, und unterstützt bei persönlich bedingten Störungen im Studienverlauf. Die Inanspruchnahme ist freiwillig.

- (4) Für den Studiengang bestellt der Fachbereichsrat des Fachbereichs Ingenieurwesen/Wirtschaftsingenieurwesen einen Professor als Studiengangssprecher zum Beauftragten für die Studienfachberatungen.

II. Struktur und Inhalt des Studienganges

§ 7

Studienablauf

- (1) Der Studiengang ist modular aufgebaut. Das modulare Studium besteht aus Modulen, für die nach dem European Credit Transfer System (ECTS) entsprechende Credits vergeben werden. Für alle Module im Masterstudiengang werden insgesamt 60 Credits erreicht. Für den Masterabschluss sind unter Einbeziehung des vorangegangenen Studiums 300 Leistungspunkte zu erbringen.
- (2) Der Studiengang wird in Form eines Teilzeitstudiums durchgeführt.
- (3) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.
- (4) Das Studium setzt sich zusammen aus einem theoretischen Studienabschnitt über drei Semester und einem Semester zur Bearbeitung der Masterthesis.
- (5) Die im Studienplan ausgewiesenen Module stellen den Mindestumfang zu absolvierenden Module für einen erfolgreichen Abschluss der theoretischen Studienabschnitte dar. Die Lage der Module sowie Anzahl und Zeitpunkt zu erbringender Leistungsnachweise enthält der Studienplan.

§ 8

Studienplan

Der Studienplan ist Bestandteil dieser Studien- und Prüfungsordnung und hängt als Modultabelle an.

III. Prüfungen und Zeugnisse

§ 9

Prüfungsaufbau

- (1) Die Master-Prüfung besteht aus Modulprüfungen [§11 Abs. (2)] und der Master Thesis.
- (2) Als Prüfungsleistung wird der einzelne, konkrete Prüfungsvorgang bezeichnet. Sie wird bewertet und benotet [§ 14 Abs. (2)].
- (3) Eine Prüfungsleistung wird mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn
 - die erbrachte Leistung ein Bestehen der Prüfung nicht rechtfertigt,
 - der Kandidat eine Prüfung versäumt bzw. nicht antritt,
 - eine Prüfungsleistung (Beleg, Vortrag o.ä.) nicht termingemäß erbracht wird.

- (4) Für die Durchführung der Modulprüfungen werden durch die Lehrenden drei Termine festgesetzt. Nach Ablauf dieser Termine erlischt der Prüfungsanspruch vorbehaltlich der Regelung in § 16 Abs. (4).

§ 10 Fristen

- (1) Da die Modulprüfungen in den Semestern stattfinden, in denen auch die Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, ist die Einschreibung zum Semester zugleich die Anmeldung zu den Modulprüfungen und prüfungsrelevanten Studienleistungen dieses Semesters. Auf schriftlichen Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss gegebenenfalls über Abweichungen.
- (2) Die Studenten sind durch den zuständigen Hochschullehrer rechtzeitig über Art und Zahl der ggf. zu erbringenden Prüfungsvorleistungen und der zu absolvierenden Modulprüfungen zu informieren.
- (3) Die Termine für die Prüfungsleistungen sind so festzusetzen, dass die erforderlichen Prüfungsleistungen grundsätzlich innerhalb der für den Studiengang festgesetzten Regelstudienzeit vollständig abgelegt werden können.
- (4) Die Prüfungstermine der Module werden rechtzeitig, d.h. mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung bekannt gegeben. Die Veröffentlichung der Termine erfolgt im Internet.
- (5) Wer wegen länger andauernden oder ständigen körperlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen oder wegen der Betreuung von Kindern oder der Pflege von Angehörigen nachweislich nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen und Studienleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form oder zur vorgesehenen Zeit zu erbringen, hat einen Anspruch auf Berücksichtigung dieser Nachteile. Der Prüfungsausschuss legt auf Antrag und in Absprache mit der Studentin/dem Studenten und der Prüferin/dem Prüfer Maßnahmen fest, wie eine gleichwertige Prüfung erbracht werden kann. Maßnahmen sind insbesondere verlängerte Bearbeitungszeiten, Nutzung anderer Medien, Prüfung in einem bestimmten Raum oder ein anderer Prüfungszeitpunkt. Die Inanspruchnahme der Schutzfristen wird entsprechend dem Brandenburgischen Hochschulgesetz § 21 festgelegt.

§ 11 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen zu Prüfungen

- (1) Prüfungsleistungen kann nur ablegen, wer für den jeweiligen Master-Studiengang an der Technischen Hochschule Wildau [FH] eingeschrieben ist.

- (2) Die Zulassung zu einer Fachprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn:
 - a) die in Abs. 1 genannte Voraussetzung nicht erfüllt ist oder
 - b) der Kandidat in demselben Studiengang bereits eine Fachprüfung endgültig nicht bestanden hat oder
 - c) der Prüfungsanspruch bereits erloschen ist oder
 - d) die Prüfungsvorleistung nicht erbracht wurde.
- (3) Wurde die Prüfungsvorleistung nicht erbracht, dann entscheidet der zuständige Hochschullehrer über die Art der zu erbringenden Ersatzleistung.

§ 12

Arten von Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen können
 - a) mündlich (§ 12),
 - b) schriftlich durch Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten (§ 13),
 - c) als Projektarbeiten, bei denen es sich um Fallbearbeitungen aus der Praxis handelt, sowie
 - d) durch andere kontrollierte, nach gleichen Maßstäben bewertbare Prüfungsleistungen erbracht werden.
- (2) Modulprüfungen sind Prüfungsleistungen, die
 - a) aus einer Prüfung zu einem festgelegten Termin innerhalb der Prüfungsperiode bestehen (MP)
 - b) studienbegleitend im Verlaufe des Semesters erbracht werden (SP).
- (3) Wird eine Modulnote aus mehreren Prüfungsleistungen ermittelt, sind deren Wichtung und die Art der Leistungserfassung als Bestandteil der Modulbeschreibung zu veröffentlichen.
- (4) Wiederholungsprüfungen sind in der gleichen Form wie die Erstprüfung durchzuführen. Ein Prüferwechsel ist nicht möglich. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereiches auf Antrag.
- (5) Multimedial gestützte Prüfungsleistungen sind zulässig.

§ 13

Mündliche Prüfungsleistungen

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der Kandidat nachweisen, dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes kennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob der Kandidat über die mit dem Prüfungsgebiet verbundenen, erforderlichen Kompetenzen verfügt.
- (2) Mündliche Prüfungsleistungen und Einstufungsprüfungen werden grundsätzlich vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers abgelegt.

- (3) Mündliche Prüfungen werden in der Regel als Einzelprüfungen abgehalten. Sie können jedoch auch als Gruppenprüfungen mit maximal drei Kandidaten durchgeführt werden. Der Beitrag der einzelnen Kandidaten muss abgrenzbar und individuell bewertbar sein.
- (4) Mündliche Prüfungen müssen je Kandidat mindestens 20 Minuten betragen und sollen in der Regel 40 Minuten nicht überschreiten. Bei Gruppenprüfungen verlängert sich die Zeit nach Anzahl der Kandidaten proportional.
- (5) Über den Ablauf der mündlichen Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen. Dieses Prüfungsprotokoll muss die wesentlichen Prüfungsfragen und -antworten sowie die Gesamtbewertung enthalten. Es wird vom Beisitzer oder einem Prüfer geführt und von dem Prüfer sowie vom Beisitzer bzw. von den Prüfern unterzeichnet. Das Prüfungsergebnis ist dem bzw. den Kandidaten unmittelbar nach der Prüfung bekannt zu geben und dem Sachgebiet Studentische Angelegenheiten mitzuteilen.

§ 14

Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten

- (1) In den Klausurarbeiten und sonstigen schriftlichen Arbeiten soll der Kandidat nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und ggf. mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. In einer Klausur soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über die notwendigen Kompetenzen verfügt.
- (2) Nicht bestandene Prüfungsleistungen im letzten Prüfungsversuch sind immer von einem weiteren Prüfer zu bewerten.
- (3) Die Dauer von Klausurarbeiten darf 120 Minuten nicht unterschreiten, jedoch höchstens 240 Minuten betragen.
- (4) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer.
- (5) In Beleg-, Projekt- und anderen schriftlichen Arbeiten, welche als studienbegleitende Prüfung (SP) erstellt werden, soll der Studierende nachweisen, dass er in einer vorgegebenen Zeit mit den gängigen Methoden seines Faches und ggf. mit vorgegebenen Hilfsmitteln Aufgaben lösen und Themen selbstständig bearbeiten kann. Es soll ferner festgestellt werden, ob der Studierende über das notwendige Grundlagen- bzw. Spezialwissen und über die mit dem Prüfungsgebiet verbundenen, erforderlichen Kompetenzen verfügt.
- (6) Klausuren, die nur oder in der Mehrheit aus Multiple-Choice Aufgaben bestehen, sind nicht zulässig.

§ 15

Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten

- (1) Mit Beginn einer Lehrveranstaltung müssen die zuständigen Hochschullehrer die Studenten über die Modalitäten (Art, Umfang, Zeitraum) der Modulprüfungen unterrichten.
- (2) Differenziert bewerteten Prüfungsleistungen werden vom Prüfer Noten zugeordnet. Dabei sind die Bewertungen in Relation zu einer bestmöglichen Leistung (Maximalleistung) wie folgt vorzunehmen:

%-Anteil „A“ an der Maximalleistung	Note	Bewertung	Definition
$95 < A \leq 100$	1,0	sehr gut	HERVORRAGEND - ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler
$90 < A \leq 95$	1,3	sehr gut	SEHR GUT - überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler
$85 < A \leq 90$	1,7	gut	GUT - insgesamt gute und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern
$80 < A \leq 85$	2,0	gut	
$75 < A \leq 80$	2,3	gut	
$70 < A \leq 75$	2,7	befriedigend	BEFRIEDIGEND - mittelmäßig, jedoch mit deutlichen Mängeln
$65 < A \leq 70$	3,0	befriedigend	
$60 < A \leq 65$	3,3	befriedigend	
$55 < A \leq 60$	3,7	ausreichend	AUSREICHEND - die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen
$50 \leq A \leq 55$	4,0	ausreichend	
$0 \leq A < 50$	5,0	nicht ausreichend	NICHT AUSREICHEND - es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können

- (3) Am Ende eines Semesters führen eine oder mehrere Prüfungsleistungen zu einer Modulnote entsprechend der Spalte 2 der oberen Tabelle.
- (4) Bei mehreren Prüfungsleistungen wird ein gewichteter Mittelwert entsprechend den in der Modulbeschreibung verankerten Wichtungsfaktoren gebildet und als Modulnote festgelegt.

Bei der Bildung der Gesamtnote bzw. der Modulnoten auch über mehrere Semester wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle anderen Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Differenzierung der Gesamtnote bzw. der Modulnoten und die Zuordnung zum ECTS-Grad ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

ECTS Grades	
A	die besten 10% der Prüfungsergebnisse
B	die nächsten 25 %
C	die nächsten 30 %
D	die nächsten 25 %
E	die nächsten 10 %
FX	Fail: some work required to pass
F	Fail - considerable further work required

- (6) Die Ergebnisse der Modulprüfungen sind spätestens vier Wochen nach der Prüfung festzulegen und dem Studenten mitzuteilen. Die Bekanntmachung erfolgt durch das Sachgebiet für Studentische Angelegenheiten. Die entsprechenden Mitteilungen für Modulnoten sind durch den jeweiligen Hochschullehrer termingemäß dem Prüfungsamt zu übergeben.
- (7) Die Prüfungsaufgaben einer Klausurarbeit werden in der Regel von nur einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest; ungeachtet der Anteile und ihrer Gewichtung beurteilt jeder Prüfer die gesamte Klausurarbeit. Abweichend hiervon kann der Prüfungsausschuss wegen der Besonderheit eines Fachgebietes bestimmen, dass der Prüfer nur den Teil der Klausurarbeit beurteilt, der seinem Fachgebiet entspricht.

§ 16

Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung wird mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn
 - die erbrachte Leistung ein Bestehen der Prüfung nicht rechtfertigt,
 - der Kandidat eine Prüfung versäumt bzw. nicht antritt,
 - der Kandidat von einer Prüfung, die er angetreten hat, ohne wichtigen Grund zurücktritt,
 - eine Prüfungsleistung (Beleg, Vortrag o. ä.) nicht termingemäß erbracht wird.
- (2) Vorkommnisse gemäß Abs. 1, dritter Anstrich sind schriftlich festzuhalten.
- (3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der zuständige Prüfungsausschuss den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (4) Wird die Tatsache einer Täuschung im Nachhinein bekannt, so kann nachträglich der studienbegleitende Leistungsnachweis oder die Prüfung als nicht bestanden gewertet werden.
- (5) Der Kandidat kann innerhalb von vierzehn Tagen durch schriftlichen Einspruch verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 3 und 4 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 17

Wiederholung von Prüfungen

- (1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können mit Ausnahme der Masterprüfung höchstens zweimal wiederholt werden.
- (2) Die Wiederholung erfolgreich bestandener Prüfungen ist nicht möglich.
- (3) Bei einer Modulprüfung, die aus mehreren Prüfungsleistungen besteht, ist nur die einzelne, mit „nicht ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung zu wiederholen, wenn die Prüfungsleistungen klar abgegrenzte Teilgebiete innerhalb eines Faches abdecken oder unterschiedliche Fähigkeiten und Kenntnisse voraussetzen. Die Entscheidung trifft der Prüfer.
- (4) Nach Ablauf von drei erfolglosen Terminen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag, ob dem Prüfling aufgrund besonderer Umstände weitere Termine zu gewähren sind.

§ 18

Bestehen und Nichtbestehen

- (1) Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) vergeben wurde.
- (2) Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn sämtliche im Studienplan geforderten Modulprüfungen und die Master Thesis mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.

§ 19

Anrechnung von Prüfungsleistungen

- (1) Studienleistungen aus einem ersten Hochschulabschluss werden nicht anerkannt.
- (2) Prüfungsleistungen in Studiengängen, die nicht unter § 4 Absatz 2 fallen, werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist, d.h., wenn sie in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des betreffenden Master-Studienganges im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anrechnung von Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen, die ECTS-Regelungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
- (3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze (2) und (3) entsprechend.
- (4) Werden Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Der Ursprung von Fremdbewertungen wird auf dem Zeugnis vermerkt.

§ 20

Prüfungsausschuss

- (1) Durch den Fachbereich, dem der betreffende Studiengang zugeordnet ist, ist ein Prüfungsausschuss zu bestellen.
- (2) Ihm gehören an:
 - a) der Dekan des Fachbereichs Ingenieurwesen/Wirtschaftsingenieurwesen oder ein vom Dekan beauftragter Professor als Vorsitzender (führt die Geschäfte des Prüfungsausschusses),
 - b) zwei Professoren, die vom WIT Lehraufgaben im Master-Studiengang Renewable Energies übertragen bekommen haben,
 - c) ein sonstiger Mitarbeiter des Fachbereichs Ingenieurwesen/Wirtschaftsingenieurwesen und
 - d) ein Studierender des Fachbereichs Ingenieurwesen/Wirtschaftsingenieurwesen.
- (3) Der Prüfungsausschuss ist zuständig für den Ablauf von Prüfungen sowie für die Entscheidungen gemäß dieser Ordnung.

- (4) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten sowie über die Verteilung der Modulnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch den Fachbereichsrat offen zu legen. Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Studien- und Prüfungsordnungen.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Der Prüfungsausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Das Mitglied gemäß Abs. 2d darf nicht an Entscheidungen mitwirken, die es selbst betreffen.

§ 21

Prüfer und Beisitzer

Zu Prüfern werden nur Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben bestellt, die in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbstständige Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule Wildau [FH] ausüben. Zum Beisitzer wird nur bestellt, wer mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt. Lehrbeauftragte sind ausschließlich im Rahmen ihres Lehrauftrages ebenfalls prüfungsberechtigt.

§ 22

Master Thesis

- (1) Im vierten Semester ist die Master Thesis anzufertigen. Die Master Thesis ist eine Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fachgebiet selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Die Master Thesis kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Abs. (1) erfüllt. Eine Gruppenarbeit ist auf maximal zwei Kandidaten beschränkt.
- (3) Die Master Thesis wird in Englisch erbracht. Der Arbeit ist eine Zusammenfassung einschließlich des Titels beizufügen.
- (4) Die Zulassung zur Master Thesis erfolgt im Grundsatz nur, wenn alle Prüfungsleistungen der ersten drei Semester erfolgreich abgelegt wurden. In Ausnahmefällen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

- (5) Es obliegt dem Studenten, einen Betreuer für seine Master Thesis zu finden. Die Betreuung erfolgt durch einen Professor oder eine andere in der TH Wildau [FH] prüfungsberechtigte Person, sofern diese einschlägig fachlich tätig ist. Das Thema der Master Thesis wird durch den Kandidaten vorgeschlagen.
- (6) Die Bestätigung des Themas und des vorgeschlagenen Betreuers und des zweiten Gutachters der Master Thesis erfolgt über den zuständigen Prüfungsausschuss. Thema und Zeitpunkt der Ausgabe des Themas sind aktenkundig zu machen. Alternativ kann eine Arbeit auch von zwei Betreuern betreut werden.
- (7) Die Aufgabenstellung und der Umfang der Master Thesis sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist bis zum Abgabetermin eingehalten werden kann.
- (8) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt 18 Wochen.
- (9) Die Abgabefrist kann auf Antrag des Kandidaten aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, vom Prüfungsausschuss verlängert werden, jedoch maximal um vier Wochen.
- (10) Die Master Thesis ist eine wissenschaftliche Arbeit und damit grundsätzlich öffentlich. In Ausnahmefällen kann vom Studenten eine auf maximal zwei Jahre befristete Veröffentlichungssperre beantragt werden. In dieser Zeit darf der Inhalt der Arbeit durch die Mitglieder der Hochschule nicht öffentlich gemacht werden. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.
Die Veröffentlichungssperre muss mit der Beantragung zur Zulassung der Arbeit beantragt werden. Die Betreuer und Gutachter müssen dem Antrag schriftlich zustimmen.
Unabhängig davon darf der Student bei der Abgabe der Arbeit einen Teil des Anhangs mit einer unbefristeten Veröffentlichungssperre belegen.
- (11) Die Master Thesis ist fristgemäß beim zuständigen Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung gebunden sowie einmal in elektronischer Form einzureichen. Ein gebundenes und das elektronische Exemplar verbleiben nach Abschluss des Verfahrens in der Hochschulbibliothek. Die zu verwendenden Datenformate legt die Hochschulbibliothek fest. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (12) Wird die Master Thesis nicht fristgemäß abgegeben und werden nicht zwingende Gründe für das Versäumnis anerkannt, gilt sie als nicht bestanden und wird mit „nicht ausreichend“ bewertet.
- (13) Während der Anfertigung der Master Thesis haben die Kandidaten Anspruch auf Konsultationen.
- (14) Die Bewertung der Master Thesis erfolgt auf Grundlage der schriftlichen Gutachten des Betreuers und des Gutachters entsprechend Absatz (5) und Absatz (6) und einer mündlichen Prüfung. Die mündliche Prüfung kann bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden. Die Note ergibt sich zu 80% aus der Note für die Master Thesis und zu 20% aus der Note für die mündliche Prüfung. Die Erstellung der schriftlichen Gutachten für die Master Thesis soll vier Wochen nicht überschreiten.

- (15) Weichen die Bewertungen um mehr als zwei Noten voneinander ab oder wird die Note schlechter 4,0 erteilt, kann der zuständige Prüfungsausschuss einen weiteren Gutachter mit einer Bewertung beauftragen. Die endgültige Bewertung legt der Prüfungsausschuss fest.
- (16) Die Master Thesis kann bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, nur einmal wiederholt werden und muss vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntgabe des Nicht-Bestehens abgeschlossen sein.

§ 23

Bildung der Gesamtnote und Zeugnis

- (1) Das Master-Zeugnis weist für alle Lehrveranstaltungen die Fachendnoten, den erreichten ECTS-Grad (§ 14) sowie die Credits laut Studienplan aus.
- (2) Das Master-Zeugnis enthält außerdem das Thema und die Note der Master Thesis, das Gesamtprädikat sowie die Studiendauer.
- (3) Aus allen differenzierten Fachendnoten des Master-Zeugnisses und der Master Thesis wird ein gewichteter Mittelwert (M) als Gesamtprädikat gebildet. Die Wichtung erfolgt über Credits (CP).

$$M = \frac{\sum (Note \times CP)}{\sum CP}$$

- (4) Über das erfolgreiche Studium erhält der Kandidat unverzüglich ein Zeugnis. Das Zeugnis wird vom Sachgebiet für Studentische Angelegenheiten ausgefertigt. Das Master-Zeugnis wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und vom Präsidenten der TH Wildau [FH] unterschrieben. Es trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde und wird mit dem Siegel der Technischen Hochschule Wildau [FH] versehen.
- (5) Auf Antrag erhalten die Studenten einen Leistungsnachweis über die erbrachten Studienleistungen durch das Sachgebiet für Studentische Angelegenheiten (Transcript of Records).
- (6) Für Zusatzfächer, die nicht im Studienplan enthalten sind, wird auf Antrag des Studenten durch den Fachdozenten eine Teilnahmebescheinigung ohne Note oder eine Leistungsbescheinigung mit Note ausgestellt.

§ 24

Master-Urkunde

- (1) Ist das Studium bestanden, wird der Grad "Master of Engineering" verliehen.
- (2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Master-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Master-Grades beurkundet. Die Urkunde wird vom Sachgebiet für Studentische Angelegenheiten ausgefertigt. Sie wird vom Präsidenten der TH Wildau [FH] unterzeichnet und mit dem Siegel der Technischen Hochschule Wildau [FH] versehen.

- (3) Des Weiteren wird dem Absolventen ein Diploma Supplement ausgehändigt.

§ 25

Ungültigkeit der Master-Prüfung

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so ist die entsprechende Studienleistung gemäß § 16 zu wiederholen. Entsprechendes gilt für die Master Thesis.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Fachprüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Fachprüfung behoben. Hat der Kandidat vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er die Fachprüfung ablegen konnte, so kann die Fachprüfung für „nicht bestanden“ und die Master-Prüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung zu (1) oder (2) Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Master-Urkunde einzuziehen, wenn die Master-Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. (1) ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

§ 26

Einsicht in die Prüfungsakten, Einspruchsfrist

- (1) Den Studenten ist eine Einsicht in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine eine Prüfungsleistung oder Modulprüfung beziehen, sowie in die Gutachten der Master Thesis zu gestatten.
- (2) Einsprüche über die Bewertung der Prüfungsleistung sind schriftlich beim zuständigen Prüfungsausschuss innerhalb von zwei Wochen nach Einsicht in die Prüfungsunterlagen geltend zu machen.

IV. Schlussbestimmung

§ 27 Inkrafttreten

Diese Studien- und -Prüfungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen in Kraft.

Wildau, 04.03.2014



Prof. Dr. L. Ungvári
Präsident

Anlage

Modultabelle Renewable Energies

Modul Nr.	Modulbeschreibung	Präsenzstudium					Selbststudium						Credit Points					
		1 h	2 h	3 h	4 h	Total	1 h	2 h	3 h	4 h	Total	Prüfung		1	2	3	4	Total
	Energy Technology	28	36	0	0	64	50	92	0	0	142	4	210	0	7	0	0	7
1	Energy Technology	6	14			20	10	30			40		60					
	Power Generation Project		22			22		62			62		84					
	Applied thermodynamics	22				22	40			40		62						
	Plant Technology	0	0	54	0	54	0	0	122	0	122	4	180	0	0	6	0	6
2	Silica, Membrane Technology			18		18		38		38		56						
	Renewable Fuels			18		18		42		42		60						
	Fuel Process Technology			18		18		42		42		60						
	Energetic Design	0	20	42	0	62	0	20	114	0	134	4	200	0	0	7	0	7
3	Plant Design			22		22		64		64		86						
	Design		20			20		20	10	30		50						
	Technical Control Systems			20		20		40		40		60						
	Advanced Engineering skills	54	0	0	0	54	122	0	0	0	122	4	180	6	0	0	0	6
4	Chemistry	18				18	40			40		58						
	Microbiology	18				18	40			40		58						
	Advanced Mathematics	18				18	42			42		60						
	Fluid Dynamics	0	64	0	0	64	0	142	0	0	142	4	210	0	7	0	0	7
5	Computational Fluid Dynamics		34			34		102		102		136						
	Rational Thermodynamics		30			30		40		40		70						
	Energy Economics	54	0	0	0	54	122	0	0	0	122	4	180	6	0	0	0	6
6	Micro- and Macro Economics	20				20	45			60		90						
	Energy Economics and Policy	34				34	77			60		90						
	Management & Communication	14	22	18	0	54	30	35	57	0	122	4	180	0	0	6	0	6
7	Leadership and Motivation			12		12		32		32		44						
	Managerial Accounting	14				14	30			30		44						
	Corporate Finance		14			14		20	10	30		44						
	Crosscultural Communication		8	6		14		15	15	30		44						
8	Master Thesis									450		0					15	15
	Total	150	142	114	0	406	324	289	293	450	1356	28	1790					
	Summe Creditpoints													12	14	19	15	60